

Das Calwer Wochenblat-
terscheint wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonne-
mentspreis halbjähr-
lich 1 fl. durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
8 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt
man bei der Redaktion,
auswärts bei den Pos-
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt.—
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
ober deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 139.

Samstag, den 2. Dezember.

1865.

Amthche Bekanntmachungen.

Bergebung von Erdarbeiten.

Der Bahneinschnitt vor dem Schloß-
berg-tunnel bei Neuenbürg mit etwa 3000
Schacht Ruthen, worüber Pläne und Be-
dingungen hier eingesehen werden können,
ist im Submissionsweg zu vergeben, und
werden von der unterzeichneten Stelle Of-
ferte hierauf, welche auf den Preis pro
Schachttrathe zu stellen und schriftlich, ver-
siegelt, mit der Aufschrift:

„Angebot auf den Einschnitt vor dem
Schloßberg-Tunnel“

und bei unbekanntem Bewerber mit Ver-
mögens- und Tüchtigkeitszeugnissen versehen,
einzureichen sind, längstens bis

Mittwoch, den 6. Dezember,

Vormittags 11 Uhr,

angenommen, wo dann die Eröffnung statt-
finden wird, welcher die Submittenten an-
zuwohnen können.

Neuenbürg, 27. November 1865.

K. Eisenbahnbauamt.

Herrmann.

Calw.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der da-
hier verstorbenen Revierförster Frh. Wtm.
kommt in deren Wohnung bei Goldarbeiter
Harr hier im öffentlichen Aufstreich gegen
baare Bezahlung zum Verkauf: Am

Montag, den 4. Dezember 1865,

von Morgens 8 Uhr an:

Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider,
Betten, Leinwand, Küchengerath;

am darauf folgenden Dienstag,

von Morgens 8 Uhr an:

Schreinwerk und allerlei Hausrath, na-
mentlich ein neuer Sopha.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 29. November 1865.

K. Gerichtsnotariat.

Gehring.

Revier Naislach.

Der Afford über die Fertigung von Grenzsteinen

wird am

Donnerstag, den 7. Dezember d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten
vorgenommen.

Den 30. November 1865.

K. Revierförster

Schlaich.

Revier Naislach.

Der Afford über die Unterhaltung verschiedener Waldwege durch Weg- wörter wird am

Donnerstag, den 7. Dezember d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten
vorgenommen.

Den 30. November 1865.

K. Revierförster

Schlaich.

Calw.

Aushebung für das Jahr 1866 betreffend.

Die Rekrutierungsliste zur Aushebung
für das Jahr 1866 ist nunmehr entworfen.
Dies wird mit dem Anfügen zur öffentli-
chen Kenntniß gebracht, daß es den Rekru-
tirungspflichtigen, wie deren Eltern oder
Vormündern gezeiglich obliegt, dafür zu sor-
gen, daß die Rekrutierungspflichtigen auch
wirklich in die Liste aufgenommen werden.
Hiebei wird bemerkt, daß diejenigen Mil-
itärpflichtigen, welche wegen unterlasse-
ner Anzeige in der Liste übergangen wur-
den, sobald solches bekannt wird, ohne
Rücksicht auf vorgerücktes Alter, und vorbe-
hältlich der Strafe für den geeigneten Fall,
zur nachfolgenden Aushebung gezogen, und
ehe sie dem Rekrutierungs-Geſetz Genüge ge-
leistet, weder Erlaubniß zur bürgerlichen
Niederlassung noch Reisepaß oder Wander-
buch erhalten werden.

Da eine rechtzeitige Anmeldung etwai-
ger Berücksichtigungs-Ansprüche (Befreiung
oder Zurückstellung wegen Berufs, wegen
Familien-Verhältnissen, Bewilligung einjäh-
riger Dienstzeit) von großem Werth für die
Betheiligten ist, so werden dieselben aufge-
fordert, solche jetzt schon anzumelden, um
die nöthigen Zeugnisse rechtzeitig einholen
zu können.

Den 29. November 1865.

Stadtschultheißenamt.

Schuld.

Würzbach.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 4. Dezember,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus
dahier Scheidholz aus dem

Distrikt Haardt:

39 Stämme Lang- und Klokholz mit
619 C. und

26 $\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholzscheiter;

Ebensalterberg:

80 Stämme Langholz mit 1841 C.,

41 $\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholzscheiter und

1 „ „ buchene Prügel;

Becher-Ebene:

41 Stämme Lang- und Klokholz mit
194 C. und

9 $\frac{1}{4}$ Klafter Nadelholzscheiter;

Zimmerwald:

4 Stämme Langholz mit 122 C. und

3 Klafter Scheiter;

Hefelmis:

2 $\frac{1}{4}$ Klafter Scheiter;

Brandmis:

1 $\frac{1}{2}$ Klafter Scheiter.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Würzbach, 24. November 1865.

Schultheiß Burkhardt.

Stammheim.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Dienstag, den 5. Dezember,

werden im hiesigen Gemeindewald verkauft:
1500 Stück Hopfenstangen, von 15—30'
Länge.

Der Verkauf beginnt Vormittags 10
Uhr im sogenannten Kuhwäldle.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 1. Dezember 1865.

Schultheißenamt.

Kämpf.

Außeramtliche Gegenstände.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze
Woche über haßt Laugenbrot

2)2.

Bäcker Psrommer

in der Vorstadt.

Heute, Samstag halte ich

Mehlsuppe,

wozu ich höflich einlade.

Gutruf, Bierbrauer.

Calw.

Kinderspielwaaren,

Puppen, Körper, Köpfe, Reifzeuge und
Erdblampen, in großer Auswahl, empfehle
ich und lade zu zahlreichem Besuch freund-
lich ein. Meine Preise sind fest, aber bil-
lig gestellt.

2)1.

J. F. Desterlen.

Die beliebten

Flanell-Hemden

in hübscher Auswahl von 3 fl. 45 kr. an per Stück, sowie weißen und farbigen Hemdenflanell am Stück empfiehlt

Ferd. Georgii.

Calw.

Mein Lager von

weißen Waaren,

als: Biquee, faconnierte Cambric, Jaconnet, Battist, Vorhangstoffe, Bettdecken, Reisröcke, Baumwolltuch, Schirting, leinene und baumwollene Sacktucher, bringe ich in empfehlende Erinnerung, mit dem Bemerkten, daß ich in sämtlichen Artikeln sehr billige Preise machen kann.

C. F. Bägner.

Calw.

Feinstes Sprengerlesmehl, feinst gestoßenen Zucker, sowie Stampfmelis, Mandeln, Citronen u. s. w. empfiehlt

C. F. Bägner.

Bäckwerk-Empfehlung.

Allelei feines **Zuckerbäckwerk, Sprengerlen, feines Schnitzbrod, Citronat und Orangeat, Zibeben, Rosinen, Feigen, Citronen, Mandeln, Gewürz-, Bannill- und alle Sorten Chocolate, Cacaomasse, Stampfmelis, Honig, Himbeer- u. Schwarzbeerfaft** empfiehlt zu gefälliger Abnahme **Färber Schramm's Witw.**

Bitte.

Vor zwei Jahren hatte ein Zimmermann von Eshausen das Unglück, in Pforzheim beim Aufschlag der Turnhalle herabzustürzen; nun ist derselbe nach langem Leiden gestorben; er hinterläßt eine Wittwe mit 6 unmündigen Kindern in hart bedrängter Lage. Der Unterzeichnete bittet im Namen der armen Wittwe für dieselbe um eine kleine Unterstützung.

Bäcker Gewinner.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir eine schöne Auswahl in

Kinderspielwaaren

zu äußerst billigen Preisen, sowie auch **Regen- und Sonnenschirme** in Seide, Orleans und Baumwolle, bestens zu empfehlen.

F. Naschold d. Aelt.

Hirau.

3 größere gefeifferte

Defen,

für Schul- oder Rathszimmer tauglich, werden billigst verkauft im ehemaligen Gasthaus um 2 a m m hier.

Calw.

Die Gemeinderathswahl

ist wieder vor der Thüre und als deren Vorläufer zeigen sich schon die Agitationen der hiesür sich interessirenden Parteien. Wahlagitationen sind ein Beweis des thätigen Antheils, den die Bürgerschaft an der Verwaltung der Gemeinde nimmt, und deshalb gewiß auch nicht zu verwerfen, namentlich wenn hierin das richtige Maaß eingehalten wird. — Agitationen sollen insbesondere dazu dienen, die richtigen Männer für die Wahl zu Tage zu fördern und dem besonnenen Theil der Wähler, — demjenigen Theil der Wähler nämlich, der sich nicht wie willenlose Werkzeuge zur Wahl-Urne treiben läßt, — eine Auswahl tauglicher Candidaten vorzuführen und zu empfehlen. Insofern herrscht unter den hier bestehenden Parteien ohne Zweifel keine Meinungsverschiedenheit, diese tritt hauptsächlich in der Frage hervor: Woran soll man den zur Bekleidung der Gemeindegathsstelle tüchtigen Mann erkennen? — Die Beantwortung dieser Frage, so leicht sie an und für sich wäre, bildet die Kluft zwischen den Parteien. Wer sich darüber klar ist, was dem Gemeinderath durch das Gesetz zur Verwaltung angewiesen ist, dem wird die Antwort darauf nicht schwer werden, daß vor Allem ein gesunder Menschenverstand, Achtung vor göttlichen und menschlichen Gesetzen, ein so gut nach unten als nach oben unabhängiger Geist der Zeit begreifender Sinn und uneigennütziges Hingeben an das ihm anvertraute Amt von einem Gemeinderathsmitglied gefordert werden muß. — Diese Eigenschaften, das wird Jeder zugestehen müssen, findet man bei Angehörigen jeder Partei und keine derselben wird so vermessen sein wollen, dieß der andern abzuspochen. Ließe sich jede Partei bei ihren Wahlvorschlägen von diesen Grundsätzen leiten, so wäre gewiß unserer Stadt sehr gut damit gedient, aber leider hat man seit Jahren einen andern Prokirsstein. Es ist dieß die politische Gesinnung, der Standpunkt nämlich, auf den sich die Einzelnen zu den Fragen über das Regierungssystem der Staaten gestellt hat. Wir wissen ja Alle recht wohl, daß der Gemeinderath in der ihm angewiesenen Stellung sich lediglich mit örtlichen Fragen zu beschäftigen hat, daß die hohe Politik anderswo geleitet wird, und daß ebendeshalb eine Rücksichtnahme auf eine politische Parteistellung bei den Wahlen durchaus nicht am Plage ist. Wenn in einem Collegium ein Parteigeist einreißt, so muß dieß bestimmt zum Nachtheil der in Berathung stehenden Fragen führen, es ist dann kein unbefangenes und darum auch kein richtiges Urtheil möglich, es leiden die Interessen der Gemeinde und die Ueberzeugung des Mannes noth. — Nichts deshalb bei der bevorstehenden Wahl Jeder sein Augenmerk darauf, Männer zu wählen, welchen das Wohl der Gemeinde am Herzen liegt, sie mögen in Sachen der Politik eine Stellung einnehmen, welche sie wollen.

In diesem Sinne erlaubt sich eine An-

zahl Wähler folgende Männer in Vorschlag zu bringen:

- Schuler, Stadtpfleger.
- Gustav Wagner jun., Fabrikant.
- Carl Stälin.
- Haydt, Heinrich, Bäcker.
- Fr. Schwarzmänn, Rechtskons.
- Johannes Keller, Ziegler.

Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir mein Hefen- und Zuckerbäckwerk in empfehlende Erinnerung zu bringen, sowie schöne pugl Mandeln, Citronat, Orangeat, Zimmt, Nellen, meß. Citronen u. s. w.

Fr. Gadenheimer.

Allelei Zuckerbäckwerk,

sowie auch **gutes Schnitzbrod** empfiehlt

J. Schaub, Sternwirt.

Calw.

Auf bevorstehenden Markt bringe ich meine Regenschirme,

seidene, Alpaca und baumwollene, in gültige Erinnerung, und sichere billige Preise zu. Auch werden Reparaturen schnell besorgt und billig berechnet.

Friedrich Hammer, Schirmfabrikant.

Beim Beginn der kälteren Jahreszeit erlaube ich mir mein assortirtes Lager in **baumwollenen gewebenen Unterhosen und Leibchen**

für Männer und Frauen bestens zu empfehlen, indem ich noch bemerke, daß bei guten Qualitäten die Preise doch wieder **billiger** wie in den letzten Jahren gestellt werden können.

Ernst Schall

Es ist schon zweimal vorgekommen, daß von böswilliger Hand in den Schüttelkasten des Lohmahlgangs Eisenstücke geworfen worden sind.

Dieß wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht und Demjenigen eine Belohnung von **fünfundzwanzig Gulden** ausgesetzt, welcher den Thäter obengenannter Bosheit zur Anzeige bringt, oder wenigstens Anleitung geben kann, wie der Thäter zu ermitteln wäre.

Calw, 28. November 1865.

2)2.

Die Lohmühle-Gesellschaft.

Würzbach.

Zimmerpähneverkauf.

Nach dem Holzverkauf im hiesigen Gemeindegath am Montag, den 4. Dez., beabsichtigt der Unterzeichnete

8 Hausen dürre Zimmerpähne, welche auf dem Distrikt Becher-Ebene, der sogenannten Däufesplatt, stehn, an den Meistbietenden zu verkaufen.

Schultheiß Burkhardt.



W. Enslin in Calw

empfehl nachstehende Gegenstände, von den billigsten bis zu den feinsten:

Messer, Scheren etc. von Gebr. Dittmar in Heilbronn.

54 Medaillen, Patente etc. von Deutschland, Frankreich, England etc.

Preis von 30 Dukaten für Rasirmesser von besonderer Härte und Feinheit.



Folgende Artikel „zu Geschenken“ besonders geeignet:

Für Herren

Federmesser, Cigarenmesser, Stahlmesser, **Taschenmesser jeder Art**, Jagd- und Reismesser, Dolche, Messer mit Bleistift und Stahlfeder, **Patentrasirmesser** für jeden Bart, Hohlgeschliffene und Arme-Rasirmesser, **Elastische Patentstreifriemen** zum Schärfen der Rasirmesser, Schärmasse, Hühnerangenmesser, Rasirfeife, Papier- und Nagelschereen etc.

Für Haushaltungen

Transhirbesteck, Dessertmesser, Ladebesteck, **Tischmesser & Gabeln**, Kinderbesteck, Messerschärfer, Rußnader, **Licht- & Lampenscheren**, Schärftäble, Wiegenmesser, Zuderzangen, **Schinken-, Nudel- und Küchenmesser**, Mettigschneider, Korkzieher, Bolirpulver etc. **Für Gewerbe** Schereen für Schneider, Buchhandlungen etc. **Metzgermesser & Stähle**, Schuhmachermesser und Stähle etc.

Für Damen

Taschenmesser, Trennmesser, Tüllschereen, **Näh- & Stickschereen**, Schlüsselhaken und Ringe, **Küchenmesser zum Zuzumachen** mit Kettchen zum Anhängen, Nagelschereen, Hühnerangenmesser etc. **Für Gartenfreunde** Deculir- und Veredlungsmesser, Baumsägen, **Gartenmesser & Schereen**, Rosen- u. Pflanzenschereen, Haupenschereen, Aepfelbrecher neuer Art

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika

am 1. und 15. jeden Monats. Nähere Auskunft erteilt und Ueberfahrts-Berträge schließt ab

Gelder von und nach Amerika werden billigst besorgt.

Zu Weihnachts-Geschenken

erlaube ich mir eine große und moderne Auswahl in gefarbenen weißen u. seidenen Gravätchen u. Schlingtüchern,

sowie in

schwarzseidenen Herrenhalstüchern und Schlips

bestens zu empfehlen. Die Preise kann ich noch billigst stellen, da ich noch vor dem Aufschlag meine Einkäufe gemacht habe.

Ernst Schall.

Markt-Anzeige.

Franz Frank aus Hertlingshausen

macht dem geehrten Publikum der Stadt Calw und Umgegend die Anzeige, daß er mit **seinem Band-, Kurz- und Nadelwaarenlager** den Markt besucht und erlaunend billig verkauft wie folgt:

- 25 Stück echt englische Nähnadeln 3 fr.
- 5 Stück englische Stricknadeln 2 fr.
- 100 Stück Haarnadeln 3 fr.
- 100 Stück Hafter 3 und 4 fr.
- 24 porzellanene Hemdentnöyfe 1 fr.
- Berlmutter-Knöyfe, das Duzend 4, 5 und 6 fr.
- Schuh- und Stiefelnestel, das Duz. 5, 6 und 9 fr.

sowie auch sehr billige leinene und baumwollene Bänder und Faden.

Mein Stand befindet sich gegenüber des Kaufmann Schill'schen Hauses und ist mit Firma versehen.

Calw.

Marktanzeige und Empfehlung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich kommenden Markt mit einem großen **Shawls-, Mode- und Ellenwaaren-Lager** beziehen werde, welches in den neuesten Herbst- und Winterartikeln auf das schönste assortirt ist. Durch noch größere günstige Einkäufe bin ich in Stand gesetzt, noch sehr billig verkaufen zu können.

Besonders mache ich noch auf eine Parthie Waaren aufmerksam, die ich um damit zu räumen, dem Ausverkauf ausgelegt habe, und lade deshalb zu recht zahlreichem Zuspruch höflichst ein.

Mein Stand befindet sich in der Nähe des Ader'schen Hauses mit Firma versehen.

B. Mayer aus Wildbad.

Eine noch neue Buchdruckerei für Knaben

ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Sprengerlesmehl

in ausgezeichneter Qualität bei Fr. Gadenheimer.

Kinderspielwaaren

empfehl zu geneigter Abnahme 3)2. W. B. e. l., Dreher.

Am Dienstag Abend verlor ein armer Lehrling den Deckel eines großen Armlorbs, um dessen Zurückgabe an die Red. d. Bl. der Finder gebeten wird.

Klavier,

ein älteres, für Klavierschüler wegen guter Stimmhaltung besonders taugliches, hat aus Auftrag billig zu verkaufen Schulm. Kleinle.

Eine neue Puppenküche

und ein Kinderschlitten sind zu verkaufen; wo? ist bei der Red. d. Bl. zu erfragen.

Holzäsche

wird stets zu den höchsten Preisen von mir gekauft.

Hirschau bei Calw.

Dr. Aug. Kohler.

280 fl. Pfleggeld

hat gegen g. sechliche Sicherheit zu 4% Prozent auszuleihen Ludw. Linkendell



Zahnerhaltungs-Tinktur

durch Beseitigung der Caries, $\frac{1}{2}$ à 30, $\frac{1}{2}$ à 18 fr., empfiehlt
Stuttgart. **Nikol. Bäcké.**
Calw bei **Carl Pfiff. Ww.**

Dr. Sauter's **Jsl. Moospastillen**
angenehmen Geschmacks, vortreffliches
Mittel für Hals- und Brustleidende,
per Schachtel 18 fr.
empfiehlt die alleinige Niederlage für
Calw **C. Rutherford, Apotheker.**

Nächsten Mittwoch, als am Jahr-
markt, kommen große
polnische Schweine
in das Gasthaus zum Hirsch von
Schweinhändler D'tt.

Zur Gemeinderathswahl.

— Calw, den 1. Dez. In der gestern Abend abgehaltenen Bürgerversammlung, zu der die Einladung zwar ganz allgemein gehalten, die aber vorzugsweise nur von Mitgliedern der Volkspartei besucht war, wurde in der seit einigen Jahren üblichen Weise durch geheime Abstimmung ein Vorschlag gewonnen, der vor anderen Vorschlägen, die von Einzelnen im Geheimen verabredet und aufgestellt werden, jedenfalls das zum Voraus hat, daß ihm das nicht zu unterschätzende moralische Gewicht einer zahlreichen Versammlung zur Seite steht. Er ist unlängbar ein Parteivorschlag, wie auch der von anderer Seite bereits veröffentlichte ein solcher ist. Wenn es aber richtig ist, was einredner in der Versammlung sagte, daß jede Wahl eine Anfrage an die öffentliche Meinung, ein Probestein der politischen Stimmung der Mehrheit der Wähler ist, und daß sich im Wahlzettel die Parteirichtung des Wählers abspiegelt, so kann vernünftigerweise nur von Partei-Vorschlägen die Rede sein, und zwar um so mehr, je weiter die Entwicklung des politischen Lebens in einer Gemeinde vorangeschritten ist. Ohne die Parteien und ihre Kämpfe wäre das politische Leben todt und unfruchtbar, sie sind der Saureteig, der dasselbe in stetiger Bewegung erhält, und nichts weckt die oft in unbegreiflicher Theilnahmlosigkeit hindämmenden Geister besser, als so ein frischer, fröhlicher Wahlkampf, der für die Parteien die einzige Möglichkeit bietet, ihre Kräfte zu messen, und es zum öffentlichen Bewußtsein zu bringen, welchem Prinzipie gerade zur Zeit der Wahl die Mehrheit der Bürgerschaft huldigt.

Die Volkspartei hat seit einigen Jahren in diesen Kämpfen stetige Siege errungen, nicht durch Terrorismus, wie behauptet wird, sondern durch dieselben Mittel, deren sich die Gegenpartei auch von jeher bedient hat, und noch heute bedient. Die Konsequenz, die in der Agitation der Volkspartei liegt, ist ein Beweis, daß sie nach Prinzipien handelt. Sie sucht der Gemeinde-Verwaltung einen freisinnigen Geist einzubringen, die Schulen auf einen möglichsten Grad von Vollkommenheit zu erheben, bekämpft das mittelalterliche Prinzip der Lebenslänglichkeit und hat in der gestrigen Versammlung in lehrreicher Beziehung den Beweis geliefert, daß sie auch gegen sich selbst consequent ist, indem 6 anwesende active Gemeinderathsmitglieder, nämlich die Herren G. F. Wagner, G. Georgii, Chr. Bozenhardt, Fr. Müller, Klinger und L. Federhaff sich mit Ehrenwort öffentlich verpflichtet haben, nach Ablauf ihrer Dienstzeit eine unmittelbare Wiederwahl nicht mehr anzunehmen. Bei der bevorstehenden Wahl aber handelt es sich für die Volkspartei darum, ob das was sie in den letzten Jahren in unverdroffenem Kampfe errungen, nicht wieder in Frage gestellt und Preis gegeben werden soll; es ist nicht die ehrgeizige Sehnsucht nach dem grünen Tisch, sondern der offene und ehrliche Kampf gegen das von der andern Seite vertretene System, es ist die Ehrenrettung für das eigene Prinzip, was den bevorstehenden Wahlkampf so ganz besonders beleben und zu einem, wie vorauszu sehen, für lange Jahre entscheidenden machen wird. Darum ergeht an die ganze Volkspartei, an alle diejenigen, die die seitherigen Erfolge haben ercingen helfen, der Ruf zur Sammlung und die Mahnung an ihre Bürgerpflicht, zugleich aber auch die Warnung vor rücksichtsvoller Vermengung der verschiedenen Parteivorschläge. Wer sich zu einer Partei bekennt, kann nur ihr dienen, und darf als Mann nicht auch mit der andern liebäugeln. Compromisse sind eine politische Unmöglichkeit, und wer etwa darin für den Einen oder Andern eine Härte finden mag, kann sein Gewissen damit beruhigen, daß es sich bei allen Wahlen, und also auch bei der nächsten, nicht um Personen, sondern um Prinzipien

handelt. Also fleißig und rechtzeitig zur Wahlurne mit dem Vorschläge der gestrigen Versammlung, der folgende Namen enthält:
Martin Dreiß, Conditior.
Heinr. Hutten, Kaufmann.
Louis Veiser, Uhrmacher.
Frohn Müller, Bäcker.
Fr. Schnauser, Rothgerber.
Carl Bozenhardt, Rothgerber.

Tagesneuigkeiten.

— Die eine der beiden bei dem Civilsenate des Gerichtshofs in Ulm erledigten Assessorsstellen wurde dem Gerichtsktuar Knapp von Calw übertragen. Die Richtersattursstelle in Calw ist zur Bewerbung ausgeschrieben. (St. A.)
— Ulm, 28. Nov. Wie wir hören, hat die Regierung hat das Gesuch der bürgerlichen Kollegien, in Ulm einen Wollmarkt einführen zu dürfen, zustimmend beschieden.
— Wien, 27. Nov. Als Entschädigung für den dänischen Krieg werden die Herzogthümer mit 28 Millionen Thaler belastet werden, was als mäßig gelten soll.
— Wien, 28. Nov. Die gestrigen Zeichnungen auf die Anleihe betragen 9 Millionen. Nachdem Abends spät Telegramme eingetroffen waren, welche konstatariten, daß bereits Ueberzeichnung vorhanden, wurde die Subskription geschlossen. Die Ueberzeichnung beträgt zusammengenommen 10 Prozent. — 27. Nov. Das Ministerium hat beschloffen, die Buchergesetze gänzlich aufzuheben. Die kais. Bestätigung ist mit nächstem zu erwarten.
— Ein trauriger Fall ereignete sich vor wenigen Tagen zu Mariabühl (Wien.) Die Tochter des Beamten S. arbeitete an ihrer Kleidung zur nahe bevorstehenden Hochzeit, nahm jedoch, wie dieß leider noch so häufig vorkommt, eine Nähnadel zwischen die Zähne und verschluckte dieselbe. Sie fiel in Ohnmacht. Die zum Tode erschreckten Eltern sandten rasch um mehrere Doktoren; doch deren Hilfsmittel vermochten nichts zur Rettung des unglücklichen Mädchens, denn in wenigen Stunden starb sie in den Armen ihres verzweifelnden Bräutigams.
— Berlin, 30. Nov. Nach zuverlässigen Nachrichten aus hiesigen Hofkreisen hat der Großherzog von Oldenburg seine Candidatur auf den Thron der Herzogthümer definitiv zurückgezogen. Preußen wird in kürzester Zeit die Zinszahlung seiner Kriegskosten urgiren.
— Altona, 28. Nov. Der „Alt. M.“ erfährt, daß Prinz Christian von Augustenburg wegen des Briefwechsels zwischen General v. Manteuffel und dem Herzog Friedrich seinen Abschied als preussischer Rittmeister genommen habe.
— Altona, 29. Nov. Die Schleswig-Holsteinische Zeitung berichtet: Preußen beanstandet die von Gabelenz mit Hamburg zur Grenzregulirung abgeschlossene Uebereinkunft wegen Umtausches von 61 Quadratfuß mit dem Bemerken, Desterreich dürfe einseitig keinen Fuß brei holsteinischer Erde abtreten oder umtauschen.
— Es wird die Anordnung strenger Pafsvorschriften im südlichen Schleswig erwartet.
Frankreich. In Paris kam dieser Tage der seltene Fall des sog. Zutodtschlafens vor. Ein gewisser Hippolyte Morin verfiel in einen 48stündigen Schlaf, wurde von den Hausleuten geweckt, schlief, nachdem er einige Worte gesprochen, wieder fest ein, und ging in Gegenwart herbeigerufener Aerzte am 4. Tag ohne irgend eine Schmerzäußerung unmittelbar aus dem Schlafe in den Tod über.

Gottesdienste. Sonntag, 3. Dez. (Adventfest.) Vorm. (Predigt) Herr Deban v. ehlert. — Nachmittags (Predigt): Herr Helfer Schmidt. — Das Opfer ist für den Gustav-Adolphs-Verein bestimmt.

